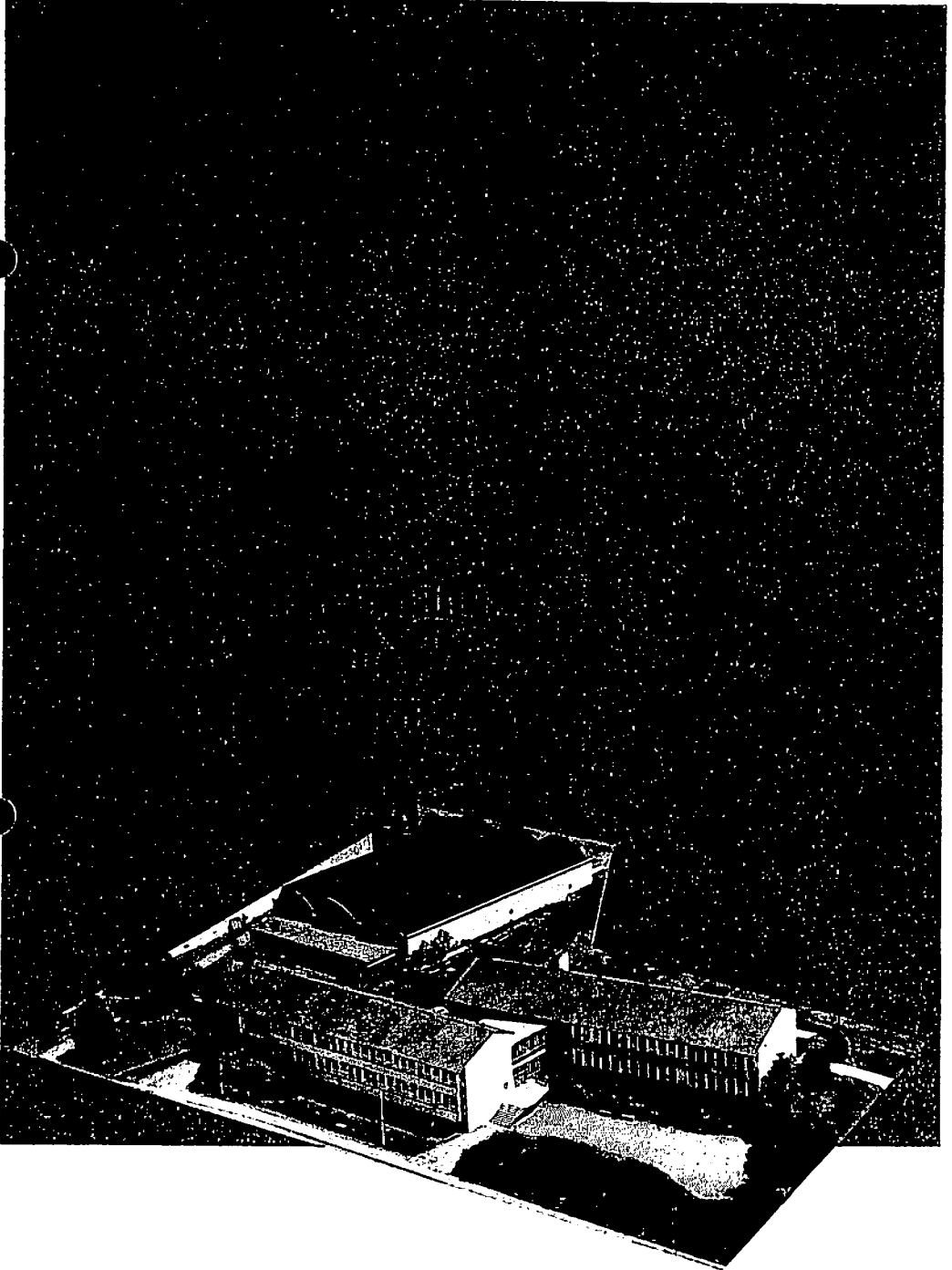


# Westdeutsche Gerberschule Reutlingen

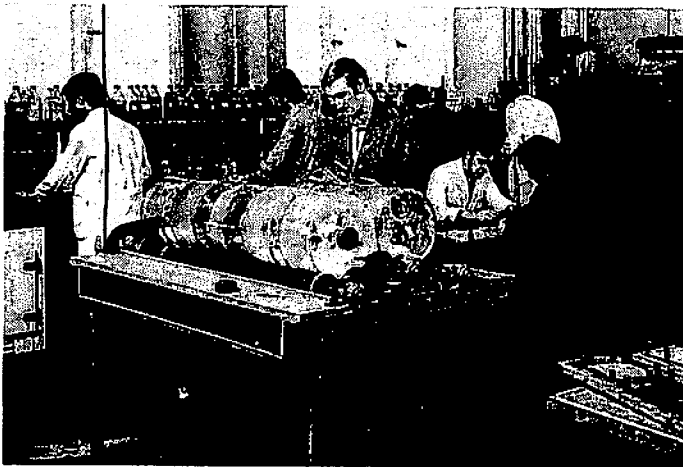
LEHR-, PRÜF- UND FORSCHUNGSINSTITUT  
FÜR DIE LEDERWIRTSCHAFT



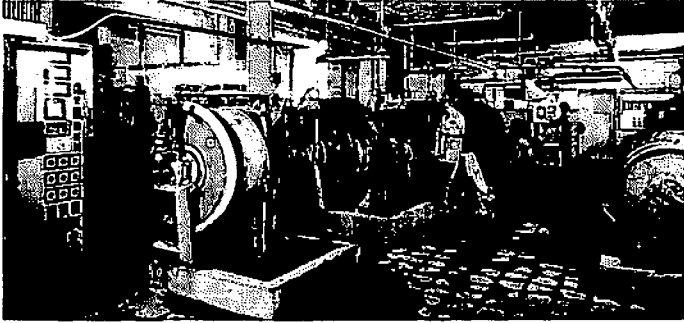
Die wissenschaftliche und technologische Entwicklung der Lederherstellung hat in den vergangenen Jahrzehnten immer stürmischere Formen angenommen. Die theoretischen Kenntnisse über die Vorgänge bei der Lederherstellung wurden immer mehr vertieft, die chemische Industrie hat immer neue Produkte für die vorbereitenden Arbeiten der Wasserwerkstatt, die Gerbung und Nachgerbung und insbesondere alle Stadien der Naß- und Trockenzurichtung des Leders entwickelt und Fragen der Rationalisierung und der Halb- und Vollautomatisierung werden eine immer größere Bedeutung erlangen. Damit hat zwangsläufig die Zahl der benötigten Arbeitskräfte pro Produktionseinheit abgenommen, der Bedarf an Führungskräften steigt dagegen ständig an, und die modernen Technologien und Maschinen verlangen immer mehr Mitarbeiter, die über die inneren Zusammenhänge Bescheid wissen und damit verständnisvoll umzugehen vermögen.

Die technische Führung der Betriebe liegt in den Händen der Ledertechniker, die an der Westdeutschen Gerberschule eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in modern ausgestalteten zweijährigen Lehrgängen für »Staatlich geprüfte Ledertechniker« erfahren. Aber diese Techniker können ihre umfassenden Kenntnisse in den Betrieben nicht voll entfalten, wenn sie nicht Mitarbeiter an ihrer Seite haben, die ebenfalls dank einer zweckentsprechenden Ausbildung in der Lage sind, ihnen auf beschränkteren Arbeitsgebieten sachverständig zu helfen.

Auch für einen gehobenen Vorarbeiter oder Abteilungsmeister genügt es heute nicht mehr, die rein handwerklichen Arbeiten seines Bereiches zu beherrschen, er muß darüber hinaus ge-



Kleinversuche unterstützen den theoretischen Unterricht



Arbeiten in der Versuchserberei und -färberei

wisse Grundkenntnisse auch über die inneren Zusammenhänge der Vorgänge besitzen, die er zu überwachen und anzuleiten hat, und er sollte außerdem bei der starken Verflechtung aller Arbeitsprozesse der Lederherstellung auch grundsätzlich darüber Bescheid wissen, wie die Arbeiten seiner Abteilung oder Gruppe von den vorhergehenden Arbeiten beeinflusst werden, und welche Bedeutung sie andererseits für die nachfolgenden Arbeitsprozesse haben.

Um diese Kenntnisse zu vermitteln, hat die Westdeutsche Gerberschule Fortbildungslehrgänge eingerichtet, um denjenigen Arbeitskräften in Lederfabriken, die sich für eine Tätigkeit als gehobene Vorarbeiter oder Abteilungsmeister interessieren, Gelegenheit zu geben, sich die Kenntnisse anzueignen, die in Zukunft für eine befriedigende Erfüllung dieser Funktionen erforderlich sein werden. Dazu gehören gute allgemeine Kenntnisse über die Vorgänge in den einzelnen Stadien der Lederherstellung und ihre Zusammenhänge, und um diese zu begreifen, muß auch ein gewisses Minimum an theoretischen Grundlagen vermittelt werden. Diese Lehrgänge unterscheiden sich daher im Umfang und in der ganzen Stoffgestaltung grundsätzlich von der Ausbildung der »Staatlich geprüften Ledertechniker«, da die dort vermittelte wesentliche Vertiefung der technologischen Kenntnisse nur auf viel breiter angelegter Ausbildung in den theoretischen Grundfächern möglich ist.

#### **Aufnahmebedingungen**

Für die Aufnahme in die Fortbildungslehrgänge für Facharbeiter der Lederindustrie werden hinsichtlich der schulischen Vorbildung keinerlei Anforderungen gestellt, der Unterricht ist auf eine Volksschulvorbildung abgestimmt. Dagegen ist es erforderlich, daß der Teilnehmer vorweg eine genügende Zeit in einer Lederfabrik gearbeitet hat, um zumindest alle manuellen und maschinellen Arbeiten des Betriebes, aus dem er



Erlernung der Methoden der Betriebskontrolle

kommt, zu beherrschen. Bewerber für die Teilnahme am Fortbildungslehrgang müssen daher bei Beginn des Lehrganges eine fachbezogene Tätigkeit in der Lederindustrie von mindestens 3 Jahren oder eine gleichwertige Tätigkeit in der Hilfsmittelindustrie nachweisen können, ohne daß eine Lehrabschlußprüfung gefordert wird. Auf diese praktische Tätigkeit vor dem Besuch des Lehrganges kann nicht verzichtet werden.

Es ist zu empfehlen, daß sich die Teilnehmer an den Fortbildungslehrgängen schon während ihrer praktischen Tätigkeit etwas mit den theoretischen Grundlagen ihres Faches befassen. Sie sollten am besten über entsprechende Kurse an der Volkshochschule ihre Kenntnisse in Rechnen, deutscher Sprache und Rechtschreibung vertiefen und möglichst auch einige Fachbücher studiert haben, die keine größeren theoretischen Kenntnisse verlangen. Dabei sei auf die nachstehenden Bücher hingewiesen:

- Th. Fasol: Was ist Leder?, 2. Auflage  
Franck'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart
- H. Gnam: Fachbuch für die Lederindustrie,  
Wissenschaftliche Verlagsanstalt m. b. H.  
Stuttgart
- H. Schöpel: Lederkunde,  
B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Ausländer, die an den Fortbildungslehrgängen teilnehmen wollen, seien auf die Notwendigkeit ausreichender **Kenntnisse der deutschen Sprache** in Wort und Schrift besonders hingewiesen, da sie sonst dem Unterricht nicht genügend folgen können und zwangsläufig in Kürze unüberwindliche Lücken auftreten, die die Teilnahme am Lehrgang illusorisch machen. Es wird den ausländischen Bewerbern empfohlen, sich zur Erlernung der deutschen Sprache der Einrichtungen des Goethe-Institutes zu bedienen, das sowohl in Deutschland wie in den

verschiedensten Ländern Sprachkurse durchführt. Falls das Institut des betreffenden Landes nicht bekannt ist, empfehlen wir, sich an die Zentrale des Goethe-Institutes in München 2, Lenbach-Platz 3/1 zu wenden.

### **Anmeldung, Schulbeginn und Kosten**

Die Termine für den Beginn der Lehrgänge richten sich nach dem jeweiligen Ausbildungsplan der Westdeutschen Gerberschule für das betreffende Jahr und sind bei der Direktion zu erfragen. Normalerweise ist mit dem Beginn der Lehrgänge entweder Mitte Mai oder Mitte November zu rechnen. Bewerbungen sind an die Westdeutsche Gerberschule Reutlingen, Erwin-Seiz-Str. 9, zu richten. Der Bewerbung auf vorgedrucktem Formular sind beizufügen:

1. Geburtsurkunde
2. Beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses vor Antritt der gewerblichen Tätigkeit
3. Beglaubigte Abschrift des letzten Zeugnisses der Berufsschule
4. Beglaubigte Abschriften der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit in ledererzeugenden Betrieben
5. eigenhändig geschriebener lückenloser Lebenslauf
6. Polizeiliches Führungszeugnis

### **Arbeiten in der Zurichtung**



Für die Teilnahme an den Fortbildungslehrgängen für Facharbeiter der Lederindustrie werden folgende Gebühren erhoben:

1. für deutsche Schüler, die aus Mitgliedsfirmen des Verbandes der Deutschen Lederindustrie e. V. kommen, ein Betrag von DM 100,- für den Grundlehrgang und von DM 250,- für den Hauptlehrgang;
2. für sonstige deutsche Interessenten und für Ausländer ein Betrag von DM 300,- für den Grundlehrgang und von DM 750,- für den Hauptlehrgang.

Für Bücher und Unterrichtsmaterial ist mit Kosten von etwa DM 150,- zu rechnen. Für die Lebenshaltung sind monatlich DM 300,- bis 400,- je nach Ansprüchen zu veranschlagen. In den Lehrgangsgebühren einbegriffen ist die Benutzung aller Einrichtungen und die Zurverfügungstellung aller Materialien, die für die Durchführung des Unterrichts und der Praktika benötigt werden. Jeder Teilnehmer erhält eine komplette Laborplatzausrüstung, die er bei seinem Abgang wieder sauber und vollständig übergeben muß. Zerbrochene oder durch die Schuld der Teilnehmer unbrauchbar gewordene Apparate und Geräte müssen ersetzt werden (Kautions DM 50,-).

Die Teilnehmer sind verpflichtet, neben der kostenlos bestehenden Unfallversicherung bei der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft eine Krankenversicherung nachzuweisen. Soweit letztere nicht besteht, wird sie durch die Schule vermittelt. Da eine internatsmäßige Unterbringung der Lehrgangsteilnehmer nicht besteht, vermittelt die Schule private Einzelzimmer in der Stadt oder in der näheren Umgebung.

Es sei darauf hingewiesen, daß nach dem Arbeitsförderungsgesetz vom 1. 7. 1969 die Teilnahme an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen, für die auch dieser Lehrgang anerkannt ist,

Auch das gehört zur Ausbildung



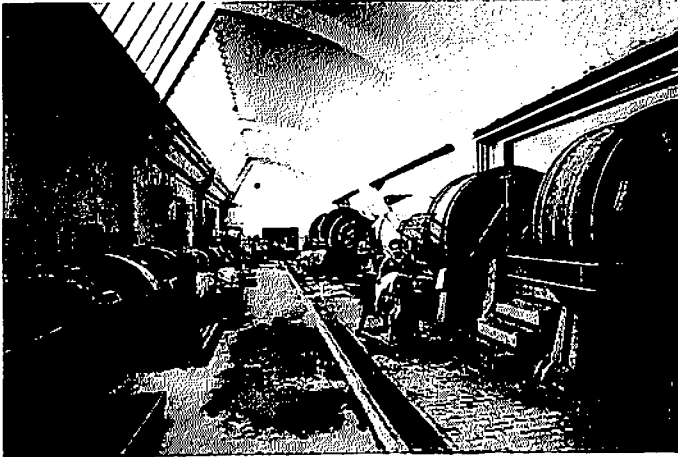
staatlich gefördert wird, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen ihres Berufes anzupassen und damit die Voraussetzungen für einen beruflichen Aufstieg zu schaffen. Das Unterhaltsgeld, das aus dem Hauptbetrag und den Familienzuschlägen besteht, richtet sich nach dem letzten Arbeitsentgelt. Anträge sind zweckmäßig rechtzeitig vorher an das Arbeitsamt des Wohnortes zu richten, können aber auch bei Beginn des Lehrganges beim Arbeitsamt Reutlingen gestellt werden. Dabei muß die mindestens dreijährige fachbezogene Berufspraxis durch entsprechende Zeugnisse nachgewiesen und eine Verdienstbescheinigung der Firma, bei der der Antragsteller zuletzt tätig war, auf besonderem Formular beigelegt werden.

### Lehrplan

Der Lehrgang wird mit einer Gesamtdauer von etwa 7 Monaten durchgeführt. Er ist unterteilt in einen Grundlehrgang von etwa 8 Wochen Dauer und 34 Wochenstunden und einen Hauptlehrgang von einem Semester (etwa 5 Monate) und 37 Wochenstunden. Die Lehrgänge werden nach folgender Stundenaufteilung durchgeführt:

	Grundlehrgang	Hauptlehrgang
Deutsch	2	—
Grundlagen der Chemie	4	4
Grundbegriffe der Physik	3	2
Allgemeines und fachgebundenes Rechnen	5	2
Rohhautkunde	1	2
Einführung in die Lederherstellung	1	—
Arbeiten der Wasserwerkstatt	—	1
Gerbmittel und Gerbung	1	2
Lederfärberei und Zurichtung	1	3
Maschinenkunde einschl. Maschinenwartung	3	2
Mechanisierung	—	1
Lederbeurteilung und Lederfehler	—	1
Betriebskunde	—	2
Arbeitsvorbereitung	—	1
Menschenführung im Betrieb	—	1
Unfallverhütung	—	1
Praktikum	9	12
Gelenktes Selbststudium	4	—
	34	37

Der Grundlehrgang soll zunächst die Schulkenntnisse auffrischen und vertiefen und außerdem einige theoretische Grundlagen vermitteln, damit im Hauptlehrgang sofort mit den technologischen Fächern begonnen werden kann. So werden



Großversuche in der Lehrgerberei

im Rahmen einer Einführung in die Chemie zunächst die einfachen chemischen Begriffe der Säuren, Basen, Salze und des pH-Wertes erläutert, im Physikunterricht werden einige Grundlagen besprochen, die für die Einführung in die Maschinenkunde erforderlich sind, und der Unterricht im Rechnen soll die Kenntnisse des Teilnehmers auf den verschiedenen Gebieten des allgemeinen und fachgebundenen Rechnens erweitern. Weiter werden Kenntnisse über den histologischen Aufbau der Haut, über Gerbmittel und über die Grundlagen der Farblehre vermittelt. Die Einführung in die Lederherstellung dient als Ersatz für den technologischen Teil der Berufsschulbildung, den die meisten Teilnehmer vermutlich nicht erhalten haben. Durch das gelenkte Selbststudium soll der Teilnehmer Anleitung erhalten, wie er zweckmäßig den im Unterricht gebotenen Stoff verarbeitet, wie er Nachschriften anfertigt usw., und außerdem soll die Möglichkeit zu Rückfragen bei den Dozenten geboten werden.

Im anschließenden Hauptlehrgang werden die Grundlagen der Chemie und der Physik erweitert, soweit das für das Verständnis der gerbereitechnologischen Fächer und für den Umfang der späteren Tätigkeit in der Praxis erforderlich ist. Die gerbereitechnologischen Fächer über die Arbeiten der Wasserwerkstatt, Gerbmittel und Gerbung und Lederfärberei und Zurichtung machen den Teilnehmer mit den verschiedenen Vorgängen bei der Umwandlung der Haut zur Blöße und zum fertigen Leder bekannt, wobei in allen Fällen gewisse theoretische Grundlagen erläutert und darauf aufbauend die verschiedenen Möglichkeiten der praktischen Durchführung dieser Arbeitsvorgänge in ihrer Beziehung zu den Eigenschaften des Fertigproduktes behandelt werden. Im Unterrichtsfach der Le-



derbeurteilung und der Lederfehler wird der Teilnehmer mit den Fragen der Bewertung des Leders und der Entstehung und Verhütung von Lederfehlern vertraut gemacht, und die Unterrichtsfächer der Maschinenkunde und der Mechanisierung sollen ihn mit der Arbeitsweise der verschiedenen Gerbereimaschinen und ihrer Wartung und mit den Möglichkeiten der Mechanisierung der einzelnen Arbeitsgänge vertraut machen. Daß selbstverständlich einige Grundkenntnisse über Betriebskunde, Arbeitsvorbereitung, Unfallverhütung und insbesondere auch über Fragen der Menschenführung im Betrieb in einem solchen Lehrgang vermittelt werden, bedarf keiner weiteren Frage.

Der in den technologischen Vorlesungen gebotene Stoff wird im Grund- und Hauptlehrgang durch praktische Arbeiten der Lehrgangsteilnehmer untermauert. Die richtige Kombination von Theorie und Praxis soll den Teilnehmern eine Ausbildung auf genügend breiter Grundlage geben. Das vorgesehene Praktikum wird jeweils gedrittelt, in einem Drittel erhalten die Teilnehmer einen Unterricht in analytischer Chemie, um dabei insbesondere einfache Methoden für die Betriebskontrolle und die Prüfung des Leders kennenzulernen, im zweiten Drittel werden in der Lehrgerberei die Kenntnisse über die Maschinenarbeiten ergänzt und vertieft und im letzten Drittel werden gerbereitechnologische Versuche zur Unterstützung des technologischen Unterrichts nach besonderem Unterrichtsplan vorgenommen.

#### **Schulräume und Einrichtungen**

Für die Abhaltung des theoretischen Unterrichts stehen Hörsäle mit allen erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung. Gut



Ist die Färbung  
des Leders echt?

ausgestattete Unterrichtssammlungen liefern das für den Unterricht erforderliche Lehr- und Anschauungsmaterial. Die Ausbildungslaboratorien sind nach modernen Gesichtspunkten ausgestattet und bieten den Lehrgangsteilnehmern Gelegenheit zur Erlernung der wichtigsten Methoden der Betriebskontrolle und der physikalischen Lederprüfung. Die Versuchsgerberei und -färberei im Untergeschoß gestattet, vergleichende Versuche im Kleinmaßstab und halbtechnischen Umfang auf allen Gebieten der Lederherstellung durchzuführen und damit den theoretischen Unterricht zu unterstützen und die Lehrgerberei mit einer Fläche von 11 350 m<sup>2</sup> ist mit allen wichtigsten modernen maschinellen Einrichtungen für die Ledererzeugung ausgestattet und erlaubt, alle Maschinenarbeiten zu demonstrieren und Versuche bis zum großtechnischen Maßstab vorzunehmen.

### **Prüfung**

Während der Durchführung des Lehrganges werden wiederholt Prüfungen abgehalten, um Lehrern und Teilnehmern einen Leistungsmaßstab zu geben. Am Ende des Lehrganges erfolgt eine Abschlußprüfung und der Absolvent erhält eine benotete Bescheinigung, die attestiert, daß er an dem Fortbildungslehrgang für Facharbeiter der Lederindustrie teilgenommen und damit die Grundlagen für eine gehobeneren Tätigkeit in der Lederindustrie erworben hat. Außerdem können die Teilnehmer am Ende des Lehrganges auch eine Gesellen- oder Facharbeiterprüfung vor der hiesigen Handwerkskammer bzw. Industrie- und Handelskammer ablegen, falls sie das wünschen. Nach § 40 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes ist das zulässig.

Der Lehrgang kann gleichzeitig auch als Vorbereitungslehrgang für eine Meisterprüfung dienen. Für die Ablegung der Prüfung als Industriemeister vor der Industrie- und Handelskammer oder als Handwerksmeister vor der Handwerkskammer müssen bekanntlich die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) Lehrabschlußprüfung (Facharbeiterprüfung)
- b) Mindesttätigkeit von 5 Jahren als Facharbeiter nach Ablegung dieser Prüfung
- c) ein Mindestalter von 24 Jahren
- d) eine entsprechende fachtheoretische Ausbildung, die im Rahmen des vorliegenden Fortbildungslehrganges erworben würde
- e) vertiefte betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse, die in Abendlehrgängen der entsprechenden Kammern erworben werden können.

